

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.80 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Volkshaus-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 1.

Nummer 233

Altensteig, Mittwoch den 5. Oktober 1932

55. Jahrgang

Der Dank des Reichspräsidenten Eine Rundfunkansprache

Berlin, 4. Okt. Die Ansprache, die der Herr Reichspräsident am Dienstag abend als Dank für die ihm entgegengebrachten Glückwünsche und erwiesenen Aufmerksamkeiten im Rundfunk hielt, hat folgenden Wortlaut:

„Zur Vollendung des 85. Lebensjahres sind mir aus allen Teilen des Reiches und auch von den Deutschen jenseits unserer Grenzen zahlreiche Glückwünsche zugekommen. All diese Grüße und Gaben von groß und klein, von reich und arm, haben mich tief berührt. Ich habe diese vielen Zeichen persönlichen Gedankens zugleich als Beweis treuer vaterländischer Gesinnung und Verbundenheit empfunden. Mit besonderer Befriedigung habe ich auch davon Kenntnis erhalten, daß der Ruf der Hindenburg-Stunde, die meinen alten Kriegsgenossen Kameraden und ihren Hinterbliebenen in Fällen der Not bisher so jenseitsreich geholfen hat, guten Widerhall gefunden und neue Mittel zu diesem Zweck erschaffen hat. So danke ich denn heute von ganzem Herzen allen, die meiner Gedacht, die in meinem Sinne vielen Bedürftigen Hilfe gebracht und die mich durch das Geldnis treuer Mitarbeit am Wiederaufbau des Vaterlandes erfreut haben.“

Wir haben vor schweren Aufgaben. Nach außen ringen wir um unsere Freiheit und unser Recht, im Innern um Arbeit und Brot. Nach wie vor wird es mein Ziel sein, als gerechter Sachwalter der gesamten Volksgemeinschaft über den Parteien stehend alle Deutschen hierher zusammenzuführen. Ich kann dabei auf den großen Willen des deutschen Volkes, der den Geschichtsbuch lehrt, daß es sich auch in früheren Zeiten der Not und Gefahr einige hinter eine starke und vom nationalen Willen geleitete Führung gestellt hat. Es geht nicht um die Anschauungen und Wünsche von Personen, Gruppen und Parteien, es geht um das Vaterland, es geht um Deutschlands Zukunft! Dieser zu dienen, für sie Opfer zu bringen, muß der Wille jedes deutschen Mannes, jeder deutschen Frau sein! Wer in dieser Erkenntnis zu mir steht und hilft, hat mir die beste Geburtstagsfreude bereitet. In diesem Sinne: Vorwärts mit Gott!“

Glückwünsche des Papstes an den Reichspräsidenten

Berlin, 4. Okt. Seine Heiligkeit Papst Pius XI. hat dem Herrn Reichspräsidenten zu seinem 85. Geburtstag durch den apostolischen Nuntius in Berlin seine besten Glück- und Segenswünsche übermittelt.

Die holländischen Kontingentierungs-Verhandlungen ergebnislos

Berlin, 4. Okt. Von holländischer Seite wird zu den heute mittag im Haag beendeten deutsch-holländischen Kontingentierungsverhandlungen eine amtliche Mitteilung herausgegeben, in der es heißt, daß die Regierung nach Kenntnisnahme der deutschen Pläne zu dem Schluß gekommen sei, daß die deutschen Vorschläge keine Grundlage für eine erspriessliche Diskussion darstellten. Die deutsche Delegation habe erklärt, da sie diese holländische Stellungnahme ihrer Regierung übermitteln werde.

Diese holländische Haltung hat in Berlin starkes Befremden hervorgerufen. Holland hat bekanntlich selbst seit einiger Zeit zahlreiche Kontingente, darunter für Schuhe, Trikotwaren, Textilwaren, Konfektion, keramische Waren festgesetzt, die die deutsche Ausfuhr nach Holland um etwa 50 Millionen RM. jährlich beschränken. Holland hat diese Maßnahmen getroffen, ohne vorher die deutsche Regierung davon zu unterrichten oder mit ihr in einen Meinungsaustrausch über ihre Auswirkung einzutreten. Bei dieser Sachlage ist es unverständlich, daß sich die holländische Regierung der von uns angebotenen Erörterung über die deutschseits beabsichtigten Kontingentierungsmaßnahmen entziehen will. — Die deutsche Delegation begibt sich nach Rom.

Auflösung des heftischen Landtags abgelehnt

Darmstadt, 4. Okt. Der heftige Landtag beriet den sozialdemokratischen Antrag auf Auflösung des Landtags und Neuwahlen am 6. November. Da vorher der nationalsozialistische Antrag, die Zahl der Abgeordneten von 70 auf 86 herabzusetzen, abgelehnt worden war, verließen die Nationalsozialisten bei der Abstimmung über den Auflösungsantrag den Sitzungssaal. Da infolgedessen die notwendige Zweidrittelmehrheit nicht vorhanden war, ist der Antrag abgelehnt. Vorher hatte der Landtag einstimmig die Herabsetzung der Ministergehälter auf 12 000 RM. und den Verfall der Aufwandsentschädigung beschlossen.

Londoner Abrüstungsbesprechungen

Die Einladung an Deutschland ergangen

London, 5. Okt. In einem gestern in später Abendstunde veröffentlichten Kommuniqué des Foreign Office heißt es: Die britische Regierung hat sich mit den Regierungen Frankreichs, Deutschlands und Italiens in Verbindung gesetzt, um sich zu vergewissern, ob die durch das Fernbleiben Deutschlands von der Abrüstungskonferenz hervorgerufenen Schwierigkeiten zum Gegenstand eines Meinungsaustausches zwischen ihnen gemacht werden kann. Die Frage wird noch erwogen, aber die britische Regierung gab zu verstehen, daß sie, wenn dieses Verfahren möglich ist und allgemein gebilligt wird, bereit wäre, eine Konferenz zu diesem Zwecke in London zu veranstalten.

Deutschland und die geplante Fünfmächte-Konferenz

Berlin, 4. Okt. Zu der Genfer Neutermeldung über eine Anregung der englischen Regierung, mit der französischen, der deutschen, italienischen und amerikanischen Regierung die Möglichkeit der Abhaltung einer Konferenz in London zu erörtern, um die Besprechungen fortzusetzen, die im Sommer in Genf begonnen hätten, erfahren wir von unterrichteter Seite, daß die deutsche Regierung selbstverständlich derartige Vorschläge mit großem Interesse verfolgt. Man steht in hiesiger Regierungskreisen auf dem Standpunkt, daß die Besprechungen vom vergangenen Sommer nicht ohne weiteres fortgesetzt werden können. Durch den Meinungsaustrausch zwischen der deutschen Regierung einerseits und der französischen und englischen Regierung andererseits hat sich die Situation so verschärft, daß Deutschland Sicherheiten dafür haben muß, daß seine Teilnahme an Besprechungen über die Gleichberechtigungfrage sich nicht auf der Grundlage der Ansichten vollzieht, die in dem englischen und französischen Memorandum zum Ausdruck gekommen sind.

Deutschland zur Londoner Konferenz eingeladen

Berlin, 4. Oktober. Wie wir erfahren, ist im Auswärtigen Amt heute die Einladung zur Londoner Konferenz der Hauptmächte eingegangen und zwar wurde sie mündlich dem Staatssekretär Dr. v. Bülow durch den englischen Geschäftsträger übermittelt.

Die Friedenspflicht der Gewerkschaft

Berlin, 4. Okt. Im heutigen Reichsanzeiger wird eine weitere Ausführungsverordnung des Reichsarbeitsministers veröffentlicht, in der die von der Reichsregierung schon bisher ständig vertretene Auffassung hinsichtlich der Friedenspflicht der Gewerkschaften nochmals ausdrücklich hervorgehoben wird. Nach der Verordnung gilt die Erfüllung des Arbeitsvertrages trotz der von dem Arbeitgeber wegen Belegschaftsvermehrung vorgenommenen Lohnermäßigung als dem Tarifvertrag entsprechend, so daß Kampfmaßnahmen einer Tarifpartei gegen die Durchführung der Verordnung durch die andere Partei oder ein Mitglied dieser Partei als Verletzung des Tarifvertrages gelten. Der Reichsarbeitsminister hat diese Klarstellung als angezeigt gehalten, um in den beteiligten Kreisen jeden Zweifel über die Rechtslage auszuschließen und unnötige Streitigkeiten und Prozesse zu vermeiden.

Reichsnotverordnung gegen die Prostitution?

Berlin, 4. Okt. Wie das Nachrichtenbüro des R.d.J. meldet, hat die kommissarische preussische Staatsregierung Schritte eingeleitet, die den Kampf gegen sittliche Verfallserscheinungen fortsetzen sollen, wie er u. a. mit der Badepolizeiverordnung in Gang gesetzt worden war. In einer offiziellen Verlautbarung der Staatsregierung wird darauf hingewiesen, daß in letzter Zeit aus allen Teilen Preußens und den verschiedenen Kreisen Eingaben an den Reichskommissar gelangt seien, die eine Verstärkung des Kampfes gegen sittliche Verfallserscheinungen im Lande, insbesondere in den Großstädten, verlangten. Die Bekämpfung der allgemein beklagten Auswüchse der Prostitution in der Öffentlichkeit sei erschwert durch die unzulänglichen Vorschriften des Reichsgesetzes über die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Entsprechende Abänderungsvorschläge würden in diesen Tagen an den Reichsinnenminister gelangen mit der Bitte um Erlass einer Notverordnung zur Änderung des Gesetzes über die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Eine solche Notverordnung habe nach Auffassung der beteiligten Ministerien insofern eine Berechtigung, als zur Zeit durch das Bestehen der Prostituierten gerade in den belebtesten und verkehrsreichsten Straßen der Städte im weitesten Umfange die öffentliche Ordnung gefährdet werde.

Der Staatssekretär hat die Einladung entgegengenommen. Man darf wohl annehmen, daß die Antwort, die er gegeben hat, sich auf der Linie bewegt, die in dem heute mittag veröffentlichten Kommuniqué über den deutschen Standpunkt enthalten ist.

Die englische Einladung hat offenbar den Sinn, an die Besprechungen anzuknüpfen, die im Sommer im Hause des amerikanischen Staatssekretärs Stimson in der Umgebung von Genf begonnen haben. Das ist ja in der Genfer Neutermeldung heute früh bereits zum Ausdruck gekommen. Inzwischen ist aber durch das französische und das englische Memorandum eine Änderung der Situation eingetreten. Solange sie nicht wieder beseitigt ist, hat es gar keinen Sinn, daß Deutschland nach London geht, denn die Konferenz würde von vornherein zur Aussichtslosigkeit verurteilt sein. So sehr anzuerkennen ist, daß England sich bemüht, die Tagung wieder anzustimmen und Deutschland in die Abrüstungskonferenz zurückzuführen, müssen doch erst gewisse Garantien dafür vorliegen, daß die Konferenz einen Modus vivendi zu finden, auch wenn es sich um Deutschland erträgliches Ziel hinauslaufen. Die deutsche Forderung der Gleichberechtigung in der Abrüstungsfrage ist so bekannt, daß sie nicht wiederholt zu werden braucht. Nach der Antwort, die von deutscher Seite heute gegeben wurde, ist es nun an der Gegenseite, zu sagen, welche Sicherungen dafür gegeben sind, daß die deutsche Forderung auch wirklich erfüllt wird.

Unterredung Simon — Herriot

Paris, 4. Okt. „Alles ist ausgezeichnet gegangen“, erklärte Herriot dem Vertreter Reuters, als er in Begleitung Sir John Simons an der Tür des Quai d'Orsay nach seiner anderthalbstündigen Besprechung mit dem britischen Außenminister erschien. Er fügte hinzu, die Unterhaltung sei sehr angenehm, herzlich, loyal und intim gewesen. Herriot öffnete seinem Gäste die Tür, und die Gesichter beider Staatsmänner strahlten. Sie schienen unverbunden mit ihrer Besprechung zufrieden zu sein. Sir John Simon lebte es ab, irgend eine Erklärung abzugeben.

Ehrenamtliche Bürgermeister für preussische Gemeinden bis 3000 Einwohner

Berlin, 4. Okt. Wie das Nachrichtenbüro des R.d.J. meldet, werden in der nächsten Nummer des Ministerialblattes für die preussische innere Verwaltung vorläufige Richtlinien des Innenministeriums zur Ausführung der Verordnung über die Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung vom 3. September d. J. erscheinen. Während bisher im größten Teil des preussischen Staatsgebietes die Stelle des Bürgermeisters auch kleiner und kleinster Stadtgemeinden hauptsächlich und besoldet sein mußte, ist durch den Paragraph 36 der Verordnung die Möglichkeit geschaffen worden, für sämtliche preussischen Stadtgemeinden mit einer Einwohnerzahl bis 3000 die Stelle eines ehrenamtlichen unbesoldeten Bürgermeisters einzurichten. Der kommissarische Innenminister beauftragt nun die Regierungspräsidenten, dafür zu sorgen, daß von dieser Möglichkeit tunlichst viel Gebrauch gemacht werde.

Die preussische Badeleiterverordnung

Der Amtliche preussische Pressedienst teilt mit, was hier folgt: Nach Fühlungnahme mit der in Frage kommenden Industrie hat der mit Wahrnehmung der Geschäfte des Ministers des Innern beauftragte Dr. Bracht im Interesse einer einheitlichen Handhabung die Badepolizeiverordnung vom 18. August 1932 durch eine in der preussischen Gesammmlung Nr. 56 vom 30. September 1932 veröffentlichte Polizeiverordnung ergänzt, die nähere Bestimmungen über die Beschaffenheit der Badeanzüge enthält. Die Ergänzungsbestimmungen sind von den Polizeibehörden mit tunlichster Beschleunigung zur Kenntnis der Unternehmer von Badeanstalten und der Erzeuger und Inhaber von Verkaufsstellen für Badeliederung zu bringen, da die Bestimmungen für die kommende Badesaison schon in diesen Wochen gemacht werden.“

Neue Erdstöße in Griechenland

Das griechische Erdbebengebiet wurde erneut von fünf aufeinanderfolgenden Erdstößen heimgesucht, von denen zwei von außerordentlicher Stärke waren. Mehrere Häuser stürzten ein. Menschenopfer sind nicht zu verzeichnen, da sich niemand von den Einwohnern wegen der stets drohenden Einsturzgefahr in den Häusern aufhält. In Serres wurden das Regierungs- und das Schulgebäude beschädigt.

Die Belgrader „Pravda“ berichtet, daß Erzbergwerk bei Stanionik sei mit der ganzen Belegschaft verschüttet worden. Bis-der habe man nur 40 vollkommen verschämte Leichen bergen können. Ferner seien große Küstenteile ins Meer gestürzt, so daß die Küste heute einen ganz anderen Verlauf nehme als vorher. Auch die kleine Insel Anagioni, auf der 250 Familien leben, sei unter dem Wasserpiegel versunken.

Berlängerung der Ablösungsfrist für die Hauszinssteuer

Berlin, 4. Okt. In einer Verordnung des Reichspräsidenten, durch die die Frist für die Ablösung der Hauszinssteuer mit dem dreifachen Jahresbetrag über den 30. September 1933 durch die Länder verlängert werden kann, teilt der Reichsfinanzminister u. a. mit: Um einen Anreiz für die Ablösung zu geben, steht die Notverordnung vor, daß auch die für die Zeit vom 1. April bis zum 30. September 1932 erhobenen Beträge an Gebäude-entwässerungssteuer zur Hälfte auf den Ablösungsbetrag angerechnet werden. Die in der Zeit vom 1. Oktober 1932 bis zur Entrichtung des Ablösungsbetrages fällig gewordenen Steuerbeträge sind jedoch neben dem Ablösungsbetrag voll zu entrichten. Zur Frage ob dem Hauseigentümer anzuraten ist, von der Ablösung Gebrauch zu machen, wiederholt die Reichsregierung folgendes: Die ablösenden Eigentümer haben keinesfalls zu besorgen, daß später Maßnahmen des Reiches getroffen werden könnten, durch die ihnen die gegenwärtige Vorzugsbehandlung wiedergewonnen wird oder durch die sie schlechter gestellt werden als die, die nicht abgelöst haben.

Zwischenlandung des „Graf Zeppelin“ in Barcelona

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat am Montag nachmittag im Flughafen von Barcelona kurze Station gemacht. Während der Landzeit waren der deutsche Konsul in Barcelona und der Bürgermeister von Barcelona an Bord des Luftschiffes. Präsident Macia hatte durch Funkpruch im Namen Kataloniens und der Regierung der Republik eine Botschaft an das Luftschiff gerichtet, das, wie er erklärte, der Stolz Deutschlands und der Ruhm der modernen Zivilisation sei. Er dankte dem Luftschiff für seinen Besuch, den er als eine Ehre für Katalonien in dem Augenblick ansehe, in dem dieses seine Freiheit wieder erhalten habe. Macia brachte seine Wünsche für den Reichspräsidenten von Hindenburg zum Ausdruck und beendete seine Radioansprache mit einem Hoch auf Deutschland.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Montag morgen 6.38 Uhr in Friedrichshafen gelandet.

Schiffskatastrophen an der finnischen Küste

Auf der finnischen Seite des Bottenischen Meeres haben sich in der Nacht zum Montag drei schwere Schiffskatastrophen ereignet. Zuerst strandete der schwedische Dampfer „Start“ aus Götterburg und wenige Stunden später ganz in der Nähe der griechische Dampfer „Georgios“ und der finnische Dampfer „Elle“. Der finnische Dampfer ist bereits untergegangen. Die Besatzung konnte unter großen Schwierigkeiten gerettet werden. Der schwedische Dampfer „Start“ hatte 15 Personen an Bord, darunter zwei Frauen. Alle konnten gerettet werden. Der griechische Dampfer hatte eine Besatzung von 26 Mann. Infolge des orkanartigen Sturmes konnte kein Rettungsdoot an das Wrack herankommen, das ein großes Led erhalten hat. Mehrere Bergungsdampfer sind zur Unglücksstelle abgegangen.

Neues vom Tage

Staatssekretär Pänder zum Regierungspräsidenten von Münster ernannt

Berlin, 5. Oktober. Der frühere Staatssekretär in der Reichskanzlei Dr. Pänder ist, den Blättern zufolge, zum Regierungspräsidenten in Münster ernannt worden.

Wiederaufnahme des Verkehrs in Hamburg

Hamburg, 4. Oktober. Die Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichts hat dem Streik im Hamburger Verkehrsgewerbe nach dreitägiger Dauer ein schnelles Ende bereitet. Der Verkehr wird morgen wieder aufgenommen.

Tschechischer Offizier schießt auf Deutsche

Prag, 4. Okt. In Jallenua (Tschchoslowakei) kam es in der Nacht zum Sonntag zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Tschechen und Deutschen. Von deutscher Seite wird behauptet, daß die tschechische Gesellschaft die Deutschen beschimpfte, während die Tschechen erklärten, sie seien von den Deutschen bedrängt worden. Einer der tschechischen Offiziere feuerte — angeblich in Notwehr — aus seinem Dienstrevolver vier Schüsse ab, durch die zwei Deutsche verletzt wurden, davon einer schwer. Ein tschechischer Offizier trug eine Kopfverletzung davon.

Ueber 100 Todesopfer eines Wolkenbruchs in Kalifornien

London, 4. Okt. Nach einer Meldung der „Times“ sind bei Tschahopi Canon (Kalifornien) 80 Leichen aufgefunden worden, die bei dem Wolkenbruch am Samstag ertrunken sind. 13 weitere Personen werden vermißt.

Neueinstellungen von Arbeitern und Angestellten

Berlin, 4. Okt. In dem Schlichterbezirk Pommern sind vom 28. September bis 3. Oktober rund 2000, im Schlichterbezirk Westfalen in der gleichen Zeitspanne rund 2400 und im Schlichterbezirk Mitteldeutschland 3200 Neueinstellungen erfolgt.

Ein fester Konkurs

Stockholm, 4. Oktober. Am Samstag ging die Anmeldungsfrist für Forderungen in den verschiedenen mit dem Kreuzer-Krach zusammenhängenden Konkursen zu Ende. Bei dem Konkurs über Kreuzers Vermögen sind über hundert Forderungen angemeldet in Höhe von zusammen 1 641 188 000 Schwedenkronen, 80 382 000 Dollar, 333 000 englische Pfund, 66 654 000 holl. Gulden, 289 274 000 Franken, 159 105 000 Schweizer Franken und 24 804 000 Reichsmark. Bei dem Konkurs der Firma Kreuzer & Toll sind 189 Forderungen angemeldet worden in Höhe von zusammen 105 361 000 Schwedenkronen, 3 315 000 schwed. Goldkronen, 93 872 000 Dollar, 79 000 englische Pfund, 4 445 000 holländische Gulden, 342 553 000 Franken, 52 773 000 Schweizer Franken, 24 861 000 belgische Franken, 620 000 Reichsmark und 36 789 Zloty.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 5. Oktober 1932.

Der erste Reif. Heute nacht fiel, nachdem die Temperatur seit Sonntag immer mehr zurückging, der erste starke Reif bei einem Thermometerstand von nur 1 1/2 Grad über Null.

Ausgewandert. Christian Waidlich aus Zwenberg, der schon 8 1/2 Jahre in Monte Carlo in Argentinien war und sich kürzlich mit Rane Kalmbach, der Tochter des Sternwirts Kalmbach hier verheiratet hat, ist nun gestern mit seiner Frau wieder nach Argentinien abgereist. Wir wünschen dem strebsamen Auslandsdeutschen und seiner jungen Frau, die ihm in das ferne Land folgt, eine glückliche Zukunft.

Einweihung des Schliffkopfgedächtnishauses. Nur noch eine kurze Spanne Zeit, wenige Tage, und die Einweihung des Gedächtnishauses wird sein. Rasch ist die innere Ausstattung des Hauses vorangeschritten und das Gedächtnishaus wird ein geschlossenes fertiges Ganzes bieten. Vielmehr als bei anderen Bauwerken gabs da droben auf der unwirtlichen Höhe zu prüfen und zu überlegen. Es hat deshalb Zeit, viel Zeit beansprucht, um allem auch wirklich gerecht zu werden. Der Sonntag, 9. Okt., wird ein Markttag in der Geschichte des Schneeschwabens, der Gemeinde Baiersbrunn, sein und bleiben. — Punkt 12 Uhr wird die Weihe beginnen. Die einfach schlichte Feier wird durch einen Vortrag der Spielleute der Traditionskompanie des Würt. Gebirgsregiments und Totenehrung eingeleitet. Anschließend Schliffkopfberg, Ansprachen: Bundesvater Dinkelscher-Statthart, Bürgermeister Berger-Baiersbrunn, Vertreter der württembergischen Regierung, Vertreter des württemberg. Gebirgsregiments, Japanstreich, gemeinsames Lied: „Ich hatt' einen Kameraden“. An die durch den Rundfunk übertragene Einweihungsfeierlichkeit reißt sich im Hause die Begrüßung der Ehrengäste, Bundesvereine, Mitglieder und entsandter Vertreter aus Stadt und Land und eine Besichtigung des Gedächtnishauses an. Auf dem Festplatz werden sportliche Spiele und kleine Aufführungen der Jugend gezeigt. Von den Bahnhaltungen Baiersbrunn und Freudenstadt schen Kraftwagen bis Subibach, Ruhestein und Jallenua, so daß die Wegstrecke für Fußmarsch ziemlich gekürzt ist und von den Zügen aus die Schliffkopfsöhne zur rechten Zeit erreicht werden kann. Den tausenden zu erwartenden Gästen aus allen deutschen Gauen wird hoffentlich ein schöner Herbsttag Sonne und gute Sicht bringen.

Bernd. 4. Oktober. Die Nagolder Zeitung brachte in ihrer Montagnummer auch einen Bericht über die Schloßbeleuchtung in Bernd unter der Ueberschrift „Altensteiger Alexei“. Ein alter Berneder Kurgast überlieferte daraufhin der genannten Zeitung folgende „Berichtigung“, die auch uns zur Verfügung gestellt wurde und die wir des Humors halber unsern Lesern nicht vorenthalten wollen:

„Ihr geliebter Berichterstatter ist gut, doch einen Fehler hat er: was er von Bernd uns berichtet, wie wunderbar es war belichtet, wie reizvoll es sich wieder machte, wie wohl das Herz im Leibe lastete den Tausenden, die zu dem Feste herbeigeströmt als liebe Gäste, ist schon geschildert, aber nicht paßt dazu seine Ueberschrift. Wenn „Altensteiger Alexei“ er nämlich es überfährt, so ist das dämlich — Sit venia verbo, laßt Verzeihen dem herben Ausdruck angeheihen! — Bernd bleibt Bernd, und schon lange ist das Bestreben ja im Gange, was auch wohl einig übrigbleibt, daß Altensteig wird einverleibt. Wenn etwas Gutes soll geschehen, — das konnte gestern man ja sehen — geht immer Bernd doch voran und schafft dem Guten erst mal Bahn, so daß bei uns es allermeist längt „Altensteig bei Bernd“ heißt.“ — ph-

Nagold, 4. Oktober. (Württ. Sportverband für Kleinfußball-Spieler, Nagold-Enz-Gau.) Am Sonntag, den 2. Oktober d. J. hat der Gau aus dem idyllisch gelegenen Schieß- und Sportplatz des Schützenvereins Garweiler, wie schon berichtet, für seine Jungschützen einen ganz besonderen Jungschützenstag gewidmet. Die Gauleitung hatte für diesen erstmals stattfindenden Jungschützenstag an Sport- und Leibesübungen vorgesehen: Schießen, 3 Schuß Wetten; einen Dreikampf: 100 Meterlauf, Hochsprung und Stiefhaken; Mannschaftstempel: 4 mal 100 Meter Staffel; Waldlauf: 2000 Meter. Die Ergebnisse des schönen, harmonisch verlaufenen Tages waren recht erfreulich. Die älteren Schützen der ganzen Umgebung, welche in stattlicher Anzahl herbeigekommen sind, um dem Schauspiel zuzusehen, sowie die vielen Zuschauer und die Jugend, sind auf ihre volle Rechnung gekommen. Die Preisverteilung wurde auch alsbald vorgenommen und es haben erhalten im Schießen: 1. Fr. Fritz Waidlich, Garweiler 21 Ringe, Diplom mit Plafette; 2. Fr. Alfred Kühle, Nagold 24 R., 3. Gähle, Nagold 20 R., 4. Erwin Stottel, Nagold 21 R.; 5. Emil Stidel, Nagold 20 R., je mit Eisenkranz und Diplom. — Ehrenscheide: 1. Schuß liegend freihändig: Oskar Gähle, Nagold. — Dreikampf, Oberstufe: 1. Fr. Karl Schmid, Wildberg 61 Punkte; 2. Emil Stidel, Nagold 57 P.; 3. Eugen Kempf, Wildberg 56 P., je mit Eisenkranz und Dipl. — Dreikampf, Unterstufe: 1. Fr. Emil Weis, Wildberg 56 P.; 2. Karl Röhle, Nagold 54 P.; 3. Hugo Koller, Wildberg 47 P.; 4. Kurt Eicher, Nagold 45 P.; 5. Hans Keppler, Nagold 43 P. — Mannschaftstempel, 4 mal 100 Meter: Die Mannschaft Wildberg siegte mit 55,6 Sekunden. — Waldlauf, ca. 2000 Meter: 1. Sieger Eugen Kempf, Wildberg 45,4 Min.; 2. Sieger Emil Stidel, Nagold 50,16 Min.; denen folgten Gerhard Dengler, Wildberg und Kurt Eicher, Nagold, denen ebenfalls für ihre gute Leistung ein Preis zuerkannt wurde. Den Jungschützen allen, welche zu dem Gelingen des schönen Tages beigetragen haben, sei für ihre hervorragenden Leistungen, für ihre Mitarbeit, für ihr Wollen und Können von der Gauleitung herzlichster Dank und Anerkennung gesagt. Denjenigen Jungschützen aber, welche an diesen Wettkämpfen nicht mitmachen bzw. konnten, das nächste Jahr mit in den Reihen der Jungschützen zum Wettkampf anzutreten und nicht abseits zu stehen, denn unser Schützenport muß vor allen anderen an erster Stelle stehen. — ler.

Nagold, 4. Oktober. Am Montag, den 3. Oktober, hat sich ein jüngerer Bursche bei der Strafengabelung Unterschwendorf-Nieshausen-Alte Steige-Nagold Mädchen gegenüber in unzüchtlicher Weise gezeigt. Der Bursche konnte alsbald in Nagold von Beamten des Stationskommandos ermittelt und vorläufig festgenommen werden. Bei dem Täter handelt es sich um einen „wilden Hausierer“ aus der Gegend von Lügenhardt. — Am Mon-

tagabend 5.30 Uhr sprang der 7jährige Junge des Briefträgers Kauer hinter einem Fuhrwerk vor, einem Auto in die Quere und wurde im Gesicht verletzt, daß er im Krankenhaus genäht werden mußte.

Bad Teinach, 4. Oktober. (Große Um- und Neubauten.) Die diesjährige Saison in Bad Teinach ist kaum beendet und schon werden Vorbereitungen getroffen, um die kommende Saison noch würdiger zu empfangen als bisher. Großes plant Bad Teinach. Und zwar bildlich und wörtlich genommen. Der seitberige Saisonbetrieb soll zum ganzjährigen Kurbetrieb umgewandelt werden. Zu diesem Zwecke müssen verschiedene Um- und Neubauten am Bad vorgenommen werden. Es ist beabsichtigt, das seitberige Füllhaus der Mineralbrunnen AG. abzubauen und in dem Garten über der Straße wieder aufzubauen. An Stelle des seitberigen Füllhauses löme dann eine überdeckte Wandelhalle, in der ein Musikpavillon eingebaut würde und die Trinkkur im Winter durchgeführt werden könnte. Das Bad selbst mit den modernsten ärztlichen Errungenschaften, wie Inhalatorium, elektrische Lichtbäder und sonstige elektrische Behandlungsarten, eingerichtete werden.

Bad Liebenzell, 4. Oktober. (Vom Rathaus.) Wie in jeder Sitzung mußten wieder eine Reihe Unterstufungsgehehe behandelt werden. Am der größten Rat der kommenden Wintermonate zu begegnen, soll die Einwohnerschaft zur weitgehenden Unterstützung der Winterhilfe aufgerufen werden. Den Erwerbslosen wird nahegelegt, im nächsten Jahr noch mehr als bisher Grund und Boden, der pachtweise zu bekommen ist, zu bepflanzen und Kleintierzucht zu treiben. Als solche Hilfsmahnahme hat der Gemeinderat die Durchführung einer Rotstandsarbeit beschlossen. Da dem Bau des Freischwimmbades noch verschiedene Hindernisse im Wege stehen, u. a. ist die Königsleit, ein Thermalbadebassin errichten zu können, nicht ganz ausgeschlossen, wird die Sammelklaranlage in Angriff genommen. Die Vorarbeiten werden sehr beschleunigt werden, so daß die Arbeit in wenigen Wochen beginnen kann. — An Stelle der hart gefällten Bürgersteuer wird für 1932 die doppelte Einwohnersteuer, welche aber im Ertrag bedeutend geringer ist, wie die Bürgersteuer 1931, erhoben.

Baiersbrunn, 5. Oktober. Zu der gestern gemeldeten Festnahme wird ergänzt mitgeteilt, daß es sich um den von der badischen Staatsanwaltschaft Offenburg wegen Diebstahls gejuchten ledigen Fabrikarbeiters Eugen Hary von Lahr handelt.

Conweiler, 5. Okt. (Vom freiwilligen Arbeitsdienst.) Hier wurde am Montag der zweite freiwillige Arbeitsdienst der Gemeinde mit 27 Teilnehmern begonnen. Die vom Landesarbeitsamt als vollwirtschaftlich wertvoll anerkannte Arbeit des Dienstes genießt eine Förderung von vierzig Wochen und befaßt sich mit der Durchführung der Feldbereinigung. Die Teilnehmer haben sämtliche das 25. Lebensjahr noch nicht überschritten. Zusammen mit den Teilnehmern des bisherigen zur Zeit noch tätigen freien Arbeitsdienstes haben in Conweiler nunmehr 57 Erwerbslose beim freien Arbeitsdienst Beschäftigung gefunden.

Dinkelscher, 2. Oktober. (Gemeiner Bubenstreich.) In der Nacht auf Freitag beschädigten gemeine Bubenkinder die in der Vorhalle des neuen Schulhauses angebrachte Erinnerungstafel dadurch, daß sie Namen ausmeißelten und die Tafel dann mit Teer überstricherten.

Reutlingen, 4. Okt. (Revision im Fall Herzog.) Der am letzten Mittwoch wegen dem Sockelfinger Ueberfall zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Hilfsarbeiter Wilhelm Herzog hat gegen das Urteil des Tübinger Schwurgerichts Revision eingelegt. Die Sache wird nun vor das Reichsgericht kommen.

Kottenburg, 4. Okt. (100 Arbeiter neu eingestellt.) Die Firma E. Conrad Metz, mech. Trikotfabrik in Röffingen, hat ihre ursprünglich in drei Arbeitsjahren eingeteilte Belegschaft das ganze Jahr hindurch beschäftigt, obwohl zum Teil Kurzarbeit nicht zu umgehen war. Auf Grund der Verordnung vom 5. September wurden weitere 100 Arbeitskräfte neu eingestellt und gleichzeitig die Arbeitszeit gesteigert.

Deißlingen Ob., Kottweil, 4. Okt. (Hofabgabebrannt.) Am Samstag abend brach auf dem Hinterhöfgerhof Feuer aus, das das mit Futter- und Getreidevorräten angefüllte Wohn- und Oekonomiegebäude bis auf die Grundmauern vernichtete. Der Besitzer, Erhard Trion, erleidet einen großen Schaden, zumal das Gebäude in den letzten Jahren umgebaut wurde und der Gebäudeschaden auf 30 000 RM. geschätzt wird. Das lebende Inventar konnte ganz gerettet werden. Die Feuerwehr von Deißlingen konnte dem Feuer keinen Einhalt tun, da in der Umgebung des isolierten Gebäudes großer Wassermangel herrschte.

Dunningen Ob., Kottweil, 4. Okt. (Einbruchdiebstahl.) Im Kaufhaus August Graf wurde ein frecher Einbruchdiebstahl verübt. Durch Einsteigen gelangten die Täter in die Ladenräume, wo sie Waren für über 1200 RM. entwendeten. Ein Paar Schuhe blieben am Tatort zurück. Die erbeutete Ware ist mit einem Auto fortgeschafft worden.

Stuttgart, 4. Okt. (Zusammentritt des Landtags.) Wie wir erfahren, wird der Landtag auf kommenden Dienstag, 11. Oktober, einberufen werden. Den Hauptgegenstand der Beratungen wird voraussichtlich die Aussprache über die 5. und 6. Notverordnung des Staatsministeriums zur Sicherung des Haushalts in Staat und Gemeinden vom 24. September 1932 bilden.

Das italienische Konsulat in Stuttgart geschlossen. Das italienische Konsulat in Stuttgart ist von der italienischen Regierung geschlossen worden. Die Konsulatgeschäfte werden vom italienischen Generalkonsulat in Frankfurt a. M. weiterbesorgt.

Rornweilheim, 4. Okt. (Hochherzige Stiftung.) Die Salamander-Aktiengesellschaft gibt für die Winterhilfe wieder wie im letzten Jahre 250 000 RM., wovon 100 000 RM. auf Stuttgart, 100 000 RM. auf Berlin und 50 000 RM. auf den Bezirk Ludwigsburg entfallen.

Badnang, 4. Okt. (Neueinstellungen.) Die Lederfabrik Carl Koch GmbH. hat ihre Belegschaft um 40—50 Prozent erhöht.

Dorch Ob., Weßheim, 4. Okt. (Abzug der Zigeuner.) Die unerbetenen Kurgäste, die sich, wie wir vor einigen Tagen berichteten, hier ansiedeln wollten, sind nun, nach-



dem die Vermieter ihnen das Wohngeld wieder zurückgegeben haben, mit Cash und Bad abgezogen. Sie haben ihre Wagen gepackt und mit der Bahn nach Tübingen abtransportieren lassen.

Am 4. Okt. (Ausgefärbter Nord.) Unter dem Verdacht, am 6. September in Wien den 65 Jahre alten Kaufmann Rosenberger ermordet zu haben, wurden am 28. September die mutmaßlichen Täter, drei Reichsdeutsche, auf Veranlassung der Wiener Kriminalpolizei in Ulm verhaftet. Während sich bisher alle drei Verdächtigen aufs Leugnen verlegt haben, hat jetzt der 22 Jahre alte verheiratete Hausdiener Matthias Hochmann aus Köln ein Geständnis abgelegt. Bei der in Gegenwart eines Ulmer Kriminalkommissars durch einen Wiener Kommissar durchgeführten Vernehmung gestand er ein, der Mörder des Kaufmanns Rosenberger zu sein. Er behauptet, den Mord aus sexuellen Beweggründen begangen zu haben. Raubmord stellt er in Abrede. Durch kein ausführliches Geständnis werden auch die beiden anderen Verhafteten, die Ehefrau des Hochmann, die 24jährige Anna Hochmann, und der 24 Jahre alte ledige Kraftwagenführer Nikolaus Kauz aus Köln, belastet.

Zur Reichstagswahl

Stuttgart, 4. Okt. Ein Erlass des Innenministeriums an die Wahlbehörden über die zweite Reichstagswahl 1932 am Sonntag den 6. November, bestimmt u. a., daß die Stimmlisten (Stimmkarteien) von den Gemeindebehörden spätestens bis zum 15. Oktober 1932 aufzustellen sind. Die Stimmlisten (Stimmkarteien) sind in der Zeit vom 16. bis 23. Oktober (je einschließ- lich) anzulegen. Die Gemeindebehörden werden darauf hingewiesen, daß das Reich eine Vergütung für die besondere Verrichtung der Stimmkarteien über deren Aufnahme in die Stimmliste voraussichtlich nicht mehr gewähren wird. Die Nummernfolge der Wahlvorschläge ist folgende:

1. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei,
2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands,
3. Kommunistische Partei Deutschlands,
4. Zentrum,
5. Deutschnationale Volkspartei,
6. Bayerische Volkspartei,
7. Deutsche Volkspartei,
8. Deutsche Staatspartei,
9. Christlich-Sozialer Volksdienst (Evangelische Bewegung),
10. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspol.),
11. Deutsche Bauernpartei,
12. Landbund (Württ. Bauern- und Weingärtnerbund),
13. Deutsches Landvolk (Christl.-Nationale Bauern- und Landvolkpartei),
14. Volkrecht-Partei.

Für Reisende mit Stimmzettel, denen sich keine Möglichkeit zur Stimmabgabe in einem allgemeinen Abstimmungsraum bietet, sind in Württemberg in Stuttgart (Hauptbahnhof) und in Friedrichshafen (Hafenbahnhof) besondere Stimmbezirke mit Abstimmungsräumen einzurichten. Die Abstimmung dauert von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags. In Stimmbezirken mit weniger als 1000 Einwohnern kann das Oberamt eine kürzere, jedoch mindestens sechsstündige Abstimmungszeit festsetzen; die gestürzte Abstimmungszeit darf aber nicht später als 11 Uhr vormittags beginnen und nicht vor 4 Uhr nachmittags schließen.

Deutschnationale Tagung

Stuttgart, 4. Okt. Die Abgeordneten der Deutschnationalen Volkspartei aus Baden, Bayern und Württemberg, Rheinspfalz und Sachsen versammelten sich mit dem Landesvorstand Württemberg in Stuttgart zu einer Arbeitstagung. Neben der Besprechung organisatorischer Fragen wurde vor allem die politische Lage behandelt. Der Landesvorsitzende Württembergs, Rechtsanwalt Hirtzel, der zunächst Hindenburgs Geburtstag gedachte, gab einen anschaulichen Bericht über die Ereignisse der vergangenen Wochen. Es sprachen dann u. a. Reichstagsabgeordnete Dr. W. R. W. und Finanzminister Dr. D. H. Einmütig wurde eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt: Solange die Regierung Bayern auf dem eingeschlagenen Wege zur inneren und äußeren Befreiung Deutschlands weitergeht, wird die Deutschnationale Volkspartei sich hinter sie stellen, ohne irgend welche Bindungen einzugehen und ohne darauf zu verzichten, für notwendige Verbesserungen, namentlich des sozialpolitischen Programms der Regierung, sich mit allem Nachdruck einzusetzen. Die reine Parteipolitik des neudeutschen Parlamentarismus muß abgelöst werden durch eine wahrhafte Staatspolitik unter der Führung einer vom Parlament und den Parteien unabhängigen Regierung. Dieses Ziel ist der Sinn der Wahl am 6. November.

Württ. Bauern- und Weingärtnerbund zur Lage

Stuttgart, 4. Okt. Der Landesauschuss des Württ. Bauern- und Weingärtnerbundes tagte am Sonntag in Stuttgart, um die politische Lage in Land und Reich sowie die kommenden Reichstags- wahl zu besprechen. Die Einführung der Schlachtsteuer wurde sehr scharf kritisiert. Der Landesauschuss erwartet von der geschäfts- führenden württembergischen Regierung, daß sie die in der neuesten Notverordnung angeordnete Schlachtsteuer zurückzieht. Der Bauernbund wird eine Regierung mit den schärfsten Waffen bekämpfen, die der Notlage der Landwirtschaft zu wenig Rechnung trägt, wie es durch die Einführung dieser die Land- wirtschaft schwer drückenden Steuer geschah.

Zu den politischen Vorgängen der letzten Monate im Reich nimmt der Württ. Bauernbund folgende Stellung ein: „Das nach dem inneren Umsturz ausgerufte neudeutsche Regierungssystem ist in diesen Jahren an seiner eigenen Unfähigkeit zusammengebrochen. Es hat sich gezeigt, daß der Parlamentarismus für Deutschland nicht taugt. Die Verderblichkeit dieses Systems erkannt und daraus die praktische Folgerung gezogen zu haben, ist das Verdienst des Reichspräsidenten von Hindenburg. Der am 31. Juli 1932 gewählte Reichstag hatte weder eine arbeitsfähige noch eine nationale Mehrheit. Einen solchen Reichstag mußte die Reichsregierung auflösen. Der Regierung Bayern fehlte der Württ. Bauernbund vollkommen frei und unabhängig gegenüber. Er wartet ihre Leistungen für die deutsche Landwirtschaft ab. Wir fordern Einlösung der der deutschen Landwirtschaft gemachten Versprechungen. Wie immer, so geht auch diesmal der Württ. Bauernbund als selbständige politische Organisation in den Wahlkampf. Wir wollen alle dafür sorgen, daß am 6. November die Schande vom 9. November 1918 aus- gewengt wird.“

Arbeitsbeschaffung durch Wiederinstandsetzung der Häuser Verhandlungen des Württ. Handwerksammerlages

Unter dem Vorsitz der Vorortskammer Stuttgart fand eine Sitzung des Württ. Handwerksammerlages mit Vertretern der Württ. Landeskreditanstalt und der Württ. Haus- und Grundbesitzvereine statt; am 17. gemeinsamen Verhandlungen eine möglichst zweckmäßige und einfache Durchführung der von der Reichsregierung gegebenen Richtlinien für die Wiederinstand- setzung des Hausbestandes zu erreichen. Man wurde sich dahin einig, daß die von der Württ. Landeskreditanstalt ausgehenden Ver- fahrensvorschlägen durchaus geeignet sind, in gegenseitiger Zusammenarbeit die praktische Durchführung der Bestimmungen auf dem einträchtigen Wege zu erreichen. Da es in vielen Fällen mit der Gewährung des 20prozentigen Zuschusses zu den Re- paraturkosten nicht getan ist, sondern die Ausführung von In- standsetzungsarbeiten für den Hausbesitzer an der Schwierigkeit der Beschaffung der restlichen Mittel in Höhe von 80 Prozent der Reparaturkosten scheitert, werden die Organisationen des Hausbesitzes und des Handwerks auch weiterhin bemüht sein, eine Vorfinanzierung der Guthabens für die Grundsteuer zu er- reichen, um die Beschaffung der fehlenden Mittel zu erleichtern.

Die beiderseitigen Organisationen des Haus- und Grundbesitzes und des Handwerks sind sich einig, daß sie auch nach Erlass der Notverordnung an ihren bisherigen Forderungen auf Gewährleistung der Gebäudeinstandsetzung durch Steuernach- schuß auf Aufhebung der Wohnungsverdrängungswirtschaft und auf Befreiung der Gebäudeinstandsetzungssteuer festhalten und den Kampf bis zur Erreichung dieses Zieles weiterführen müssen. Das Vertrauen der Reichsregierung zur freien Wirtschaft und insbesondere die Beirückung der Stützung und Kräftigung des deutschen Mittelstandes legen dem ordnungsmäßigen Bürgerum in Handwerk, Gewerbe und Hausbesitz die Pflicht auf, den Kampf gegen die ungeheure Arbeitslosigkeit ungefäumt aufzu- nehmen, indem dem ordnungsmäßigen Handwerk und Gewerbe Arbeit gegeben wird, um das große Werk der Reform von Staat und Wirtschaft weiterzuführen.

Aufgabe aller beteiligten Stellen, vor allem auch der Bürger- meisterämter, bei welchen die Anträge auf Gewährung von Reichszuschüssen für die Instandsetzung von Wohngebäuden usw. in Württemberg einzureichen sind, ist es, in gegenseitiger Zu- sammenarbeit die Schwarzarbeit restlos auszuschalten, was ja auch nach den Richtlinien Ziel der Reichsregierung ist. Vor- dränge zu Anträgen auf Gewährung von Reichszuschüssen für Wohnungsinstandsetzungen usw. können von den Bürgermeister- ämtern, den Handwerksammern und den Haus- und Grund- besitzerorganisationen bezogen werden. Die Anträge sind durch das Bürgermeisteramt an die Württ. Landeskreditanstalt zu richten.

Auszahlung der Beamtenehälter in Württemberg

Stuttgart, 4. Okt. Aus Grund der fünften Notverordnung des Württ. Staatsministeriums hat das Finanzministerium folgen- den Erlass an die staatlichen Befoldungsstellen über die Aus- zahlung der Dienstbezüge gerichtet: 1. Die erste Hälfte der mo- natlich vorauszahlbaren Dienst- und Versorgungsbezüge ist je am letzten Werttag des vorausgehenden Monats auszuführen. Bis auf weiteres ist diese Hälfte wie bisher auf volle 10 RM. nach oben abzurunden. 2. Der Übergang zur Nachzahlung der restlichen Monatsbezüge am letzten Werttag eines Monats ge- schieht so, daß die Auszahlung der restlichen Monatsbezüge in jedem Monat gegenüber dem Vormonat jeweils um einige Tage hinausgerückt wird. Es wird dadurch möglich, erstmals am 28. Februar 1933 die Nachzahlung für Februar zusammen mit der hälftigen Vorauszahlung für März zu leisten. 3. Die restlichen Monatsbezüge für Oktober sind am 17. Oktober auszuführen. Für die kommenden Monate sind für die Auszahlungstage in Aussicht genommen: 19. November, 20. Dezember, 24. Januar, 28. Februar, 31. März, die aber jeweils noch in den ersten Tagen des Monats bekanntgegeben werden.

Gegen die Schlachtsteuer

Stuttgart, 4. Okt. Eine sehr stark besuchte Landestagung des Metzgergewerbes beschäftigte sich mit der Einführung der Fleisch- steuer in Württemberg. Von 68 Innungen waren 63 vertreten. Der Regierung wurde vorgeworfen, sie habe ihr dem Metzger- gewerbe gegebenes Wort, in Württemberg werde eine Fleisch- steuer wohl überhaupt nicht, keinesfalls aber im laufenden Jahre, unter gar keinen Umständen jedoch ohne vorherige enge Fühlungnahme mit dem Metzgergewerbe eingeführt werden, ge- brochen. Die Schlachtsteuer sei gekommen wie ein Blitzstrahl aus drohtem Himmel und ohne daß die Berufsvertretung des Metz- gergewerbes Gelegenheit erhielt, sich mit den Plänen der Re- gierung zu befassen. Selbstverständlich könne das Metzger- gewerbe, das die Fleischsteuer einmütig ablehne, diese Steuer nicht selber tragen, sondern müsse sie auf die Verbraucher ab- wälzen. Nach dem Ergebnis der Aussprache wird eine Vertre- tung des Fleisches sowie der Fleisch- und Wurstwaren in voller Höhe der Schlachtsteuer gegen Ende dieser Woche wirksam werden. In einer einstimmig angenommenen Entschließung erhob die Tagung Protest gegen die Einführung der Schlachtsteuer, stellte sich aber im übrigen auf den Standpunkt, daß eine Zurücknahme der Verordnung vorerst nicht zu erreichen sei. Man will sich da- her auf eine Eingabe an Landtagung und Regierung beschränken und um Milderungen der Verordnung ersuchen.

Aus Baden

Worzhelm, 3. Oktober. Gestern morgen nach 11 Uhr wurde die Leiche des Fabrikanten Bauer in Städtischen Kranken- hause ärztlich untersucht. Gleichzeitig wurde auch Karl Spedmaier vorgeführt, um seinem Opfer gegenübergestellt zu wer- den, wie dies nach dem Gesetz vorgeschrieben ist. Spedmaier war weder erschüttert noch erregt. Man hatte ihn nicht gefesselt. Vor der Leiche behielt er die Hände in den Hosentaschen, dies jedoch nur deshalb, weil man ihm die Hosenträger abgenommen hatte, um einen Fluchtversuch zu verhindern. Bei der gestrigen Unter- suchung der Leiche des Fabrikanten Bauer wurde amtlich festge- stellt, daß er zwei Schüsse erhalten hat, von denen der eine die Halsschlagader zerriß und tödlich wirkte. Der zweite Schuß hat die Lunge gestreift.

Worzhelm, 3. Oktober. In Verbindung mit dem Raub- mord wurde in der Nacht auf Montag ein hiesiger Einwohner unter dem Verdacht der Mitwisserschaft verhaf- tet. Weitere Spuren sind noch ausgenommen. Der 23jährige Mörder Spedmaier, Sohn schäbiger Eltern aus Worzhelm, ist erheblich vorbestraft wegen Unterschlagung, Diebstahl und außerdem soll er schon einmal wegen Straßenraubes be- straft worden sein.

Billingen, 4. Oktober. Durch einen eigenartigen Zufall konn- ten zwei hiesige Obstdiebe ermittelt werden, welche an

der Landstraße bei Hausach von den Bäumen etwa 15 Zentner Kefel gestohlen und diese mit einem Lastwagen wegge- fahren hatten. Einer der Diebe hatte eine mit dem Namen aus- gefüllte Kuitung einer Billinger Zeitung verloren, so daß die Gendarmerei sofort auf die rechte Spur kam. Das gestohlene Obst konnte denn auch aufgefunden und sichergestellt werden.

Aus dem Gerichtssaal

Das erste Notverordnungs-Urteil

Stuttgart, 4. Okt. Am Dienstag kam die Terror-Notverord- nung vom 9. August 1932 in Stuttgart zum erstenmal in An- wendung. Betroffen wurde davon ein 24jähriger Metzger- gefelle, der am 12. August mit einem Polizeibeamten einen an sich unbedeutenden Zusammenstoß hatte, der nach den früheren gesetzlichen Bestimmungen mit einer kleinen Geld- oder Haft- strafe abgeurteilt worden wäre. Der Metzgergefelle sollte wegen ruhelösenden Lärms zur Feststellung seiner Personalien auf die Polizeiwache verbracht werden. Zunächst ging er auch anstands- los mit. Er wurde erst tentent, als er von anderen, aber nicht zu ihm gehörigen jungen Leuten aufgefordert wurde, abzuhauen. Er verlegte darauf dem Polizeibeamten drei Faustschläge auf die Brust, womit er die Voraussetzungen für die Anwendung der Terror-Notverordnung erfüllte. Er wurde daher jetzt von der Großen Strafkammer beim Landgericht Stuttgart entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts auf der gesetzlichen Mindeststrafe von einem Jahr Zuchthaus verurteilt. Allgemein — auch vom Gerichte — wurde das Urteil in diesem Falle als außerordent- lich hart empfunden, da keinerlei politische Beweggründe vor- liegen. Doch konnte das Gericht zu keinem anderen Urteil kommen, es legte dem Verurteilten nur nahe, auf dem Wege der Gnade eine Milderung der Strafe herbeizuführen.

Der größte Devisenprozeß Deutschlands

Berlin, 4. Okt. Vor der 2. Großen Strafkammer beim Land- gericht Berlin begann am Dienstag ein Devisenbeschuldigungs- prozeß, der bisher als der größte Prozeß dieser Art angesehen werden kann. Der Hauptangeklagte ist der früher bei einer Berliner Großbank tätig gewesene Devisenbändler Emeran Sedlmaier, der eingeschriebenes Mitglied der RFD. ist und des Vergebens gegen die Devisenverordnung vom 23. Mai 1932 und der Urkundenfälschung beschuldigt. Es wird ihm vorgeworfen, 5,5 Millionen in ausländischem Reichs- und deutsches Effekten bei Berliner Banken verkauft und den Erlös wieder nach dem Auslande, hauptsächlich nach der Schweiz und nach Oesterreich, gebracht zu haben. Mitangeklagt wegen Beihilfe ist der Straßen- bändler Adam Reuhauer, den Sedlmaier bei den Banken, sei denen er die Devisen verkaufte, als seinen Untel, einen Milio- när, bezeichnete. Seine Hintermänner hat Sedlmaier, der sich gleich Reuhauer in Untersuchungshaft befindet, nicht genannt. Man vermutet, daß der Mittelsmann der jüdische Rechts- anwalt Sojowicz ist.

Bermorfene Berufung

Stuttgart, 4. Okt. In einer mehrtägigen Sitzung und unter Aufsicht eines großen Sachverständigen- und Zeugenapparates hatte die Große Strafkammer einen Fall zu behandeln, der schon vor zwei Jahren das Große Schöffengericht beschäftigte. Damals wurde der beim Oberamt Leonberg tätige Obersekretär Otto Bruber zu einem Jahr zwei Monaten Zuchthaus verurteilt, weil er nahezu 8000 RM. unterschlagen und Bücher gefälscht haben soll. Gegen dieses Urteil legte er Berufung ein, die erst jetzt, da immer neue Beweisanträge gestellt wurden, durch- geführt werden konnte. Neben der Verwerfung der Berufung ist am interessantesten, daß der Verurteilte selbst sein halbes Gehalt bezieht, da ein Disziplinarverfahren erst dann gegen ihn eingeleitet werden kann, wenn das Strafurteil rechtskräftig geworden ist. Daraus ergibt sich die paradoxe Erscheinung, daß ein Beamter, der dem Staat 8000 RM. veruntreute, zu Gehalt noch 8000 RM. bezieht und noch weitere Bezüge erhalten wird, da er gegen das Urteil der Großen Strafkammer Revision ein- legen will.

Turnen, Spiel und Sport

Fußballverein Liebenzell 1 — Sportverein Altensteig 1:5:5 Fußball. Zum fälligen Verbandsspiel trat Altensteig in Liebenzell an. Es war das erste Mal, daß sich die beiden Mann- schaften begegneten, trotzdem durfte Altensteig den Gegner, der gegen Calw ein beachtenswertes Unentschieden herausgeholt hatte, nicht unterschätzen. Schon in der ersten Viertelstunde stand das Spiel 2:0 für Liebenzell. Altensteigs Verteidigung war noch nicht im Bilde und erst durch Wechsel kam die Hinterrangschicht besser in Fluß. Altensteig holt durch Halbrechts und Mittelstür- mer noch vor Halbzeit die beiden Tore auf und nach Wieder- anspiel ist Altensteig im Vorteil, geht durch ein weiteres Tor von Halbrechts in Führung, worauf Liebenzell durch einen allzu har- ten Elfmeter wiederum zum Ausgleich kommt. Altensteig kommt nochmals kräftig auf und in kurzer Zeit steht das Spiel durch Elfmeter und scharfem Schuß von Mittelstürmer 3:3 für Altensteig und die Anhänger freuen sich schon auf einen unerwarteten Sieg. Das Spiel, das bis zu diesem Zeitpunkt schon ziemlich hart aus- getragen wurde, nahm nun, infolge der etwas laxen Leitung des Schiedsrichters, unschöne Formen an und auf beiden Seiten muß je ein Spieler das Spielfeld verlassen und Strafböße folgen ein- ander nach. Solch einen Strafböße verwandelt Liebenzell durch prächtigen Kopfball zum vierten Tor und noch kurz vor Schluß läßt Altensteigs Verteidigung etwas nach und Liebenzell ist da- durch in der Lage, das fünfte Tor zu erzielen. H. H.

Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktenserie vom 4. Okt. Weizen markt. 203—205, Roggen markt. 156—158, Hafermarkt 174—184, Futter- und In- dustrieernte 167—173, Hafer markt. 135—140, Weizenmehl 25,25 bis 29, Roggenmehl 20,40—23,90, Weizenkleie 9,50—9,90, Rog- genkleie 8,40—8,80, Viktorienrbsen 22—23, Futtererbsen 14—17 RM. Allgemeine Tendenz: uneinheitlich.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 4. Oktober 1. Zutrieb: 29 Ochsen, 34 Bullen, 221 Jungbullen, 128 Kühe, 209 Rinder, 1202 Kälber, 1813 Schweine, 2 Schafe, Unverkauft: 2 Ochsen, 5 Jungbullen, 1 Kuh, 4 Rinder, 5 Kälber, 120 Schweine. Preise: ausgem. 30—33 (una.), volll. 28—28 (una.), H. 22—24 (una.). Bullen: ausgem. 34—25 (una.), volll. 22—23 (una.), H. 21 bis 22 (una.). Kühe: ausgem. 22—26 (una.), volll. 17—20 (una.), H. 12 bis 15 (una.), ger. 9—11 (una.).

Kinder: ansam. 34-36 (33-36), vollst. 26-31 (ans.) fl. 23-25 (ans.)
Kälber: feinste Rast- und beste Saugf. 39-42 (39-43), mittl. 34-37 (34-38), ger. 29-33 (29-32).

Pferdemarkt vom 3. Oktober. Aufgekauft waren 674 Tiere, und zwar 8 Ochsen, 6 Kühe, 54 Rinder, 2 Fohlen, 36 Kälber, 14 Schafe und 56 Schweine.

Freiburger Schlachthausmarkt vom 3. Okt. Zufuhr: 11 Ochsen, 29 Rinder, 15 Fohlen, 9 Kühe, 180 Kälber, 380 Schweine, 26 Schafe.

Stuttgarter Großmarkt auf dem Koellbühlhof. Seit 26. August d. J. sind 250 Wagen zueinfuhr, nämlich aus Württemberg 79, Preußen 33, Bayern 12, Baden 6, Hessen 1, Ostpreußen 2, Thüringen 1, Sachsen 1, Pommern 1, Schlesien 1, Polen 1, Litauen 1, Ungarn 1, Rumänien 1, Jugoslawien 1, Italien 79, Belgien 2, Stand heute 120 Wagen.

Stuttgarter Großmarkt, Kartoffelmarkt auf dem Leonhardplatz. Zufuhr: 200 Zentner Preis 2.30-2.50 M. für 1 Zentner. Preis 5.30-5.70 RM für 1 Zentner.

Wollmarkt. In Rottweil war der Wollmarkt in letzter Woche sehr lebhaft; verlangt wurde beste plattfarbene Ware, die aber schon ziemlich ausverkauft ist.

Wein. Verkauf a. A. 4. Okt. (Herbstbericht). Der feinerzeitige Bonelshaus hat erfreulicherweise nur eine Bläse von rund 75 Körnern betroffen, während die gesamte angebaute Weinbergsfläche 450 Hektar beträgt.

Konfiserie. Fritz Fischer, Dekorateur in Gmünd, Komm.-Gef. Gebr. Daiber, Eierwarenfabrik in Vöhring.

Vergleichsverfahren. Heinrich Hermann, Holzhandlung u. Sägewerk in Künzelsau, Otto Hauser, Uhrmacher, Inhaber der ... in Gebr. Hauser, Warenfabrik in Weighelm.

Buntes Allerlei

Die Krise der Gewerkschaften

p. Die schon seit längerer Zeit latent bestehende Gewerkschaftskrise hat u. a. dahin geführt, daß die Mitgliedsstärke der im Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund zusammengefaßten freien Gewerkschaften unter Berücksichtigung der Arbeitslosigkeit ihrer Mitglieder - relativ gesehen - auf die Stärke von 1913 mit 2,5 Millionen gesunken ist; der Bestand der christlichen Gewerkschaften war Ende 1931 zurückgegangen auf 580 000 Mitglieder, während die kirchlich-dünsterischen Gewerkschaften auf 175 000 Mitglieder Ende 1931 zurückgegangen sind.

Humor

Beim Militär. „Meier, stellen Sie sich vor, Sie haben Wache. Es ist schon dunkel. Plötzlich kommt jemand von hinten, umfaßt Sie so, daß Sie von Ihrer Waffe keinen Gebrauch machen können. Was würden Sie tun?“ - „Ich würde sagen: 'Loh so fort los, Lina, tu 'n im Dienst!'“

Rechte Nachrichten

Tödlicher Flugzeugunfall in Mannheim

Mannheim, 5. Oktober. Im Mannheimer Flughafen ereignete sich gestern ein tödliches Flugzeugunglück. Der 24 Jahre alte Pilot Gauß, der mit einem Privatflugzeug, das früher in Kriegsdiensten gestanden hat, aufgestiegen war, drehte in 800 Meter Höhe einen Looping. Als er aus dem Looping herauskam, war die Maschine in harter Reisungsfahrt.

Es gelang dem Piloten, die Maschine, deren Tragflächen bereits flatterten (ein Vorzeichen des Rubensdrucks) wieder aufzufangen, er beging jedoch die Unvorsichtigkeit, vor dem Abpringen mit dem Fallschirm die Anschlaggurt mit einem Draht zu befestigen.

Münchener Wahlumgebung mit Dr. Göbbels

München, 5. Oktober. Die Nationalsozialisten veranstalteten gestern im Zirkusgebäude auf dem Marsfeld mit Dr. Göbbels als Redner eine Wahlumgebung. Dr. Göbbels, der heftige Angriffe gegen die Regierung richtete, erklärte u. a., die Deutschnationalen wollten, nachdem sie die nationalsozialistischen Ideen gestohlen hätten, auch die Partei stellen. In dem Streben nach der Macht gebe es nur zwei Wege: den einer Rechtsbildung und den der Gewalt.

Deutschnationale Verlautbarung zu den Reichstagswahlen

Berlin, 4. Oktober. In einer längeren Betrachtung beschäftigt sich der Pressescheff der Deutschnationalen Volkspartei, Brofius, mit den Wahlausichten der Deutschnationalen und betont, daß Hugenberg's Voraussage, die Deutschnationale Volkspartei würde das Sammelbecken der enttäuschten Nationalsozialisten bilden, zur Wahrheit geworden sei.

Gedenkfahrt auf der „Karlsruhe“

Berlin, 4. Oktober. Auf der Fahrt von Fernambuco nach Trinidad veranfaßte der Kreuzer „Karlsruhe“ in der Nähe der Untergangsstelle des im Kriege infolge einer inneren Explosion gesunkenen Kreuzers „Karlsruhe“ eine Gedenkfahrt, in deren Verlauf ein Eiserenes Kreuz versenkt wurde.

Mit der Kasse eines französischen Infanterieregimentes verschwunden

Paris, 4. Oktober. Der Gehilfe des Pohlmeisters des 878. Infanterieregimentes ... 200 000 Franken enthielt, verschwunden. Nach dem Flüchtigen, der noch sechs Monate Dienstzeit vor sich hat, und der, wie man annimmt, nach Paris unterwegs ist, wird eifrig gefahndet.

Wetter für Donnerstag

Im Norden liegt Nebel, im Westen hoher Druck. Für Donnerstag ist ziemlich unbeständiges, nur zeitweilig aufhebendes Wetter zu erwarten.

Leutnant W. Kietzer (ehem. Buchdrucker), Joh. P. Sauf, Altensteig Verantwortlich für die Schriftleitung: M. Lau.



Ihr Most verdirbt wenn Sie ihn nicht mit der seit 35 Jahren bestbewährten Rikinger flüssig. Reinzuchtheße vergären. Zu haben bei Fr. Schlumberger, Schwarzwald-Drogerie, Altensteig

Königin Luise Bund Pflichtabend Donnerstag 7 1/2 Uhr Traube Gäste willkommen. Sportverein Altensteig. Mitglied d. S. F. und L. V. Heute Mittwoch abend Beginn der Übungsstunden in der Turnhalle. 6-7 Uhr: Schülermannschaft. Von 7 Uhr an: Aktive Mannschaften und Jugend. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Baumschäber billig bei Berg & Schmid Nagold.

Dieses ontäuckende Kleid können Sie selbst schneiden. Gebrauchsfertiger Schnitt im Oktober-Heft von Neyses Mode für Alle der so beliebt, weil unerreichbar praktisch und vielseitigen Monatsheft. Für 37 Pfg. liefert frei ins Haus. Zu beziehen durch die Buchhandlung Lauk Altensteig und Nagold.

Omnibus - Verkehr Freitag, 7. Oktober Fahrt nach Stuttgart Fahrpreis Mk. 4.50 für Hin- und Rückfahrt Abfahrt 7.20 Uhr. Rückfahrt 18 Uhr. Anmeldungen im Gasthof „Grüner Baum“, Tel. 20. Omnibusverkehr Gebr. Klumpp, Baisersbronn SA. 2233.

Grammophon-Platten Große Auswahl in den Preislagen von Mk. 1.10, 1.89, 2.80, 2.90, 4.— empfiehlt die Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold.

Dauerbrandofen mit Kochraum Emaillierherd mit Mittelschiff, beide in allerbestem Zustand neue Oefen, Herde und Waschkessel empfiehlt zu billigsten Preisen Karl Wolfer, Pfalzgrafenweller.

Wärt. Fortamt Altensteig Autofahrt nach Stuttgart Freitag, 7. Oktober Dienstag, 11. Oktober Abfahrt 7.50 Uhr. Fahrpreis RM. 4.50. Anmeldung bei Auto-Halle, Tel. 121.

Inserieren heißt Interessieren. Gut erhaltene Nähmaschine verkauft billig. Wer-? sagt die Geschäftsstelle des Blattes. Rieferholz zur Klappladenfabrikation in Rahmen 100x75 mm, gute Qualität, gesucht. Angebote mit Preis an Hans Eisele, Klappladenfabrik, Stuttgart, Friedhofstr. 6.